

Helmut Erharter Dank und Bekenntnis

Dem folgenden Leitartikel, dessen Erstfassung ich in einer günstigen Rehabilitationsphase (nach einer Herzklappenoperation) geschrieben habe, möchte ich eine kurze Information und ein persönliches Bekenntnis vorausschicken. Wenige Tage nach der Abfassung des Textes führte eine schwere Herzrhythmusstörung zu einem Kollaps, der wohl zum sicheren Tod geführt hätte, wären nicht andere Patienten beim Zusammenbruch in der Nähe gewesen, so daß Ärzte und Schwestern raschest informiert werden („Herzalarm“), mich in kürzester Zeit in die Intensivstation bringen und dort entsprechend behandeln konnten. Vier Tage lang war ich gleichsam wie Lazarus im Grab. Auch als ich am fünften Tag allmählich das volle Bewußtsein und die Erinnerung wiedererlangte, blieben vier Tage im völligen Dunkel. Dabei hatte ich ab dem zweiten Tag gewisse Bewußtseinsphasen, und ich konnte am dritten Tag in der Intensivstation mit meiner Familie meinen 60. Geburtstag feiern.

Ich hatte in den Wochen vorher u. a. die Evangelien in der Übersetzung von Fridolin Stier gelesen. Von den Totenerweckungen, die von Jesus beschrieben werden, ist sicher die des Lazarus die eindrucksvollste, und ich fühle mich wie dieser Freund Jesu als vom Tod zum Leben zurückgeholt. Als ich wirklich erfaßte, was geschehen war, wurde ich von übergroßer Freude und Dankbarkeit erfüllt. Daß ich am Leben geblieben bin und aus der unmittelbaren Todesgefahr errettet wurde, verdanke ich nicht nur dem genannten „Zufall“, der Kunst und dem Einsatz der Ärzte und Schwestern, sondern in besonderer Weise diesem Jesus, der für mich „mein Bruder und mein Freund, mein Lehrer und mein Herr“ ist. Und der erste Psalm, den ich nach meiner „Wiedergeburt“ zufällig aufschlug, war der Psalm 116, in der Übersetzung von R. Guardini Ps 114. Dieser Psalm bringt meine Freude und Dankbarkeit besonders schön zum Ausdruck (hier die Verse 5–9):

*Gut ist der Herr und gerecht,
voll Erbarmen ist unser Gott.*

*Die schlichten Herzen behütet der Herr;
ich war in Not, und Er brachte mir Heil.*

*So kehre denn, meine Seele, zu deiner Ruh,
der Herr hat Gutes an dir getan.*

*Er hat mir die Seele vom Tode befreit,
die Augen vom Weinen, die Füße vom Sturz.*

*Ich darf noch wandeln vor Gott
in der Lebendigen Land.*